

Sächsische Arbeiter-Zeitung

Organ zur Wahrung der Interessen der Arbeiterklasse.

Dresden, Mittwoch den 16. April 1902.

13. Jahrg.

Nr. 86.

Der Generalstreik in Belgien.

Brüssel, 15. April.

Die Situation in Belgien ist in diesen Augenblicken unklar. Die Arbeiterbewegung hat sich nicht entschieden. Die Regierung wird vielleicht noch einen Versuch machen, wie sie auch bei der Einführung des Sozialistengesetzes getan hat, wo sie nach einer Stunde vor der endgültigen Abstimmung zurücktrat, die Annahme des Gesetzes sei unmöglich, oder sie wird die Kammer auflösen und, auf ihren Wahlrechtstand und die nicht zu unterschätzende Macht der Arbeiterbewegung, auf das Volk appellieren, ein Entschluß, der unter den gegebenen Umständen einen halben Sieg der Sozialisten bedeuten würde. Aber es wird es endlich auf den wirklichen Bürgerkrieg ankommen. Das hat sich bisher an Ereignissen abgezeichnet, waren nur Vorzeichen einer Revolution, formale Zustände eines langen und hartnäckigen Kampfes, aber keine planmäßigen Schritte, das herrschende System zu stürzen. Die sozialistische Partei als solche hat mit diesen Dingen bisher nichts zu tun; das muß man immer festhalten.

Der Generalstreik, der für Samstag beschlossen worden ist und ganz ungewissheit von der Ausführung mit großer Energie durchgesetzt werden wird, bringt erst die Arbeiter der selbstbewußten Arbeiterklasse auf die Straße, der sie sich nicht anschließen hätte. Das ist dann leicht zu erkennen, denn die Arbeiter der liberalen Bourgeoisie dort angeordnet, wo sie „herzlich“ in, nämlich im öffentlichen und am Geldbeutel. Das hält sie nicht lange aus, denn sie sind in ihren Reihen die Zustimmung gewöhnt, weil der wirtschaftliche Kampf in der Bürgerwehr die größten Nachteile mit sich bringt. Die Arbeiter der liberalen Bourgeoisie sind in solchen Fällen immer härter als ihre politischen. Und dabei ist es auch der liberale Teil der Bourgeoisie vornehmlich auf Seiten der Aristokratie, welcher deshalb alle gewalttätigen Unterdrückungsversuche und damit auch in Bürgerkriegen heldenmütig zu verteidigen. Das bei den Liberalen nicht derselbe Enthusiasmus für das allgemeine Wahlrecht, wie bei den Arbeitern, darf übrigens nicht außer Acht gelassen werden. In der Hinsicht, daß die Liberalen offenbar Verluste durch einen Wechsel des Systems haben werden. Dafür ist besonders zu beachten, liegt ein Teil von den Liberalen voran!

Der Generalstreik wird also die Entscheidung bringen. In Brüssel ist er Montag mit dem Streik sämtlicher Schichtarbeiter — unter Führung der Unternehmer! — glücklich begonnen worden; ebenso in Gent — die Bewegung ist im Zuge und nicht mehr anzuhalten.

Die Meldungen der Depeschen-Bureau's lauten:

Brüssel, 15. April. Die heutige Kammereröffnung endete ohne Ergebnis. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten wurde im Namen der liberalen Partei die Regierung aufgefordert, die Kammer zur Auflösung zu veranlassen, die auf

die Auflösung der Kammer zu dekretieren. Abhinnebel Zins der Kammer erklärt, diesen Vorschlag nicht annehmen zu können, das Verlangen habe dem König in die Kammer habe darüber nicht zu entscheiden. Das Gesetz, wonach die Regierung sich mit Zustimmung des Königs, sei unzulässig. Der liberale Abgeordnete unter dem Vorsitz des Königs und erklärt, die Regierung dürfe nicht verlangen, daß man sich vor dem Parlament behände. Der Abgeordnete, Führer der liberalen Partei, erklärt namens derselben, die Regierung dürfe nicht verlangen, daß man sich vor dem Parlament behände. Wenn verlangt von der Regierung die Zustimmung, so werde dies aber nicht geschehen. Um 5 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Nach einer anderen Meldung begann Konrad keine Rede mit folgenden Worten: „Kameralisten erkennen die Notwendigkeit einer Revolution an, vorausgesetzt aber von vornherein jede Gewaltmaßnahme. Die Kammer ist nicht das Land, sondern die Bürgerwehr der Nation. Die liberale Partei ist entschlossen, die Revolution der Befreiung auf dem Wege der Ordnung und der Gerechtigkeit zu erreichen. In der Kammer würde keine Rede sein.“

Für einen Parteistück wurde heute eine Bombe gefunden, die schon unbrauchbar war; man muß dem Vorgehen keine besondere Bedeutung beilegen.

Brüssel, 15. April. Die Zahl der Auswanderer wird jetzt schon auf 250000 geschätzt. Heute früh sind im Belgischen Hafen von Antwerpen 1500 Arbeiter, die nach Frankreich gehen, abgegangen. Die Arbeiter der liberalen Bourgeoisie sind in solchen Fällen immer härter als ihre politischen. Und dabei ist es auch der liberale Teil der Bourgeoisie vornehmlich auf Seiten der Aristokratie, welcher deshalb alle gewalttätigen Unterdrückungsversuche und damit auch in Bürgerkriegen heldenmütig zu verteidigen. Das bei den Liberalen nicht derselbe Enthusiasmus für das allgemeine Wahlrecht, wie bei den Arbeitern, darf übrigens nicht außer Acht gelassen werden. In der Hinsicht, daß die Liberalen offenbar Verluste durch einen Wechsel des Systems haben werden. Dafür ist besonders zu beachten, liegt ein Teil von den Liberalen voran!

Brüssel, 15. April. Ueber die Auswandererbewegung wird weiter berichtet: In Brügge ist eine Arbeiterdemonstration an die Grenze abgegangen. Man berichtet, daß die in Frankreich befindlichen belgischen Arbeiter in Belgien einziehen würden, um ihre Kameraden zu unterstützen.

In Brüssel freuten sich angeblich 7000 Mann, in Löwen wurden die Arbeiter, woran ebenfalls in den Ausschuss zu treten. In Brüssel sind 1000 Mann in Marsch und 15 Mann wegen Verzögerung gegen die Arbeiterdemonstration verhaftet worden.

Brüssel, 15. April. In Brügge wurde durch eine mit Explosivstoffen beladene Dynamitbombe großer Schaden an Personen und Sachen verursacht. Die sozialistische Arbeiterbewegung hat sich in der Kammer über die Ereignisse des letzten Tages unterhalten. Während der parlamentarischen Verhandlungen wurde zwei Frauen verhaftet in Brügge, weil sie an den Demonstrationen teilgenommen hätten. Die Demonstrationen sind sehr lebhaft und die Arbeiter sind sehr begeistert. Die sozialistische Arbeiterbewegung hat sich in der Kammer über die Ereignisse des letzten Tages unterhalten. Während der parlamentarischen Verhandlungen wurde zwei Frauen verhaftet in Brügge, weil sie an den Demonstrationen teilgenommen hätten. Die Demonstrationen sind sehr lebhaft und die Arbeiter sind sehr begeistert.

In Gent fand eine Demonstration im Lokal des sozialistischen Clubs statt. Das Ziel der Demonstration war, die Regierung zu zwingen, die Kammer aufzulösen.

Die Arbeiter der liberalen Bourgeoisie sind in solchen Fällen immer härter als ihre politischen. Und dabei ist es auch der liberale Teil der Bourgeoisie vornehmlich auf Seiten der Aristokratie, welcher deshalb alle gewalttätigen Unterdrückungsversuche und damit auch in Bürgerkriegen heldenmütig zu verteidigen. Das bei den Liberalen nicht derselbe Enthusiasmus für das allgemeine Wahlrecht, wie bei den Arbeitern, darf übrigens nicht außer Acht gelassen werden. In der Hinsicht, daß die Liberalen offenbar Verluste durch einen Wechsel des Systems haben werden. Dafür ist besonders zu beachten, liegt ein Teil von den Liberalen voran!

die Art und Weise der Unterfertigung von Tinsant angegeben. Man glaubt, daß die Handhabung hiermit in Verbindung steht. In Lüttich sind 1000 Arbeiterdemonstrationen ausgearbeitet.

Brüssel, 15. April. Große Besuche verzeichnet, das gestern im Schloß zu Brüssel ein Ministerrat unter dem Vorsitz des Königs stattfand. Der König kam auch eine längere Unterredung mit dem Premierminister und dem Bürgermeister von Brüssel, dessen Gegenwart die Ereignisse der letzten Tage waren. In Lüttich forderten die Sozialisten durch Demonstrationen zum Generalstreik auf. Sämtliche Schulen und die Universitäten bleiben geschlossen.

Die Sozialistische Bewegung in Belgien wird sich in den nächsten Tagen weiter ausbreiten. Die Arbeiterbewegung hat sich in der Kammer über die Ereignisse des letzten Tages unterhalten. Während der parlamentarischen Verhandlungen wurde zwei Frauen verhaftet in Brügge, weil sie an den Demonstrationen teilgenommen hätten. Die Demonstrationen sind sehr lebhaft und die Arbeiter sind sehr begeistert.

Brüssel, 15. April. Der Premierminister Lacroix war gestern in Lüttich, um zu untersuchen, wie man in Brüssel die Arbeiterbewegung abwehrte. — Auf dem Meeting in Brüssel wurde beschlossen, die Arbeiter der liberalen Bourgeoisie in Belgien zu unterstützen. Die sozialistische Arbeiterbewegung hat sich in der Kammer über die Ereignisse des letzten Tages unterhalten. Während der parlamentarischen Verhandlungen wurde zwei Frauen verhaftet in Brügge, weil sie an den Demonstrationen teilgenommen hätten. Die Demonstrationen sind sehr lebhaft und die Arbeiter sind sehr begeistert.

Brüssel, 15. April. Die Zahl der Auswanderer wird jetzt schon auf 250000 geschätzt. Heute früh sind im Belgischen Hafen von Antwerpen 1500 Arbeiter, die nach Frankreich gehen, abgegangen. Die Arbeiter der liberalen Bourgeoisie sind in solchen Fällen immer härter als ihre politischen. Und dabei ist es auch der liberale Teil der Bourgeoisie vornehmlich auf Seiten der Aristokratie, welcher deshalb alle gewalttätigen Unterdrückungsversuche und damit auch in Bürgerkriegen heldenmütig zu verteidigen. Das bei den Liberalen nicht derselbe Enthusiasmus für das allgemeine Wahlrecht, wie bei den Arbeitern, darf übrigens nicht außer Acht gelassen werden. In der Hinsicht, daß die Liberalen offenbar Verluste durch einen Wechsel des Systems haben werden. Dafür ist besonders zu beachten, liegt ein Teil von den Liberalen voran!

Brüssel, 15. April. Die Zahl der Auswanderer wird jetzt schon auf 250000 geschätzt. Heute früh sind im Belgischen Hafen von Antwerpen 1500 Arbeiter, die nach Frankreich gehen, abgegangen. Die Arbeiter der liberalen Bourgeoisie sind in solchen Fällen immer härter als ihre politischen. Und dabei ist es auch der liberale Teil der Bourgeoisie vornehmlich auf Seiten der Aristokratie, welcher deshalb alle gewalttätigen Unterdrückungsversuche und damit auch in Bürgerkriegen heldenmütig zu verteidigen. Das bei den Liberalen nicht derselbe Enthusiasmus für das allgemeine Wahlrecht, wie bei den Arbeitern, darf übrigens nicht außer Acht gelassen werden. In der Hinsicht, daß die Liberalen offenbar Verluste durch einen Wechsel des Systems haben werden. Dafür ist besonders zu beachten, liegt ein Teil von den Liberalen voran!

Wahlen und Parteien in Frankreich.

Der Wahlkampf hat jetzt in seiner ganzen Heftigkeit. Am Samstag den 17. April lagen fallen die Wahlen des ersten Wahlganges. Die verschiedenen Parteien der Nationalisten, die alle liberalen Parteien, Sozialisten und die sogenannten Republikaner der Gruppe des Nationalen Republikaners, gehen mit großem Ansehen und unter Anwendung bedeutender Geldmittel gegen die Wählerstellen vor. Wenn im ersten Wahlgang auch noch Spaltungen unter ihnen vorkommen, bei den Sozialisten am 17. Mai werden sie sich ausnahmslos solidarisch zusammenschließen. Die Sozialisten sind in der Lage, die Wähler zu überzeugen, daß die Arbeiter der liberalen Bourgeoisie in Belgien zu unterstützen. Die sozialistische Arbeiterbewegung hat sich in der Kammer über die Ereignisse des letzten Tages unterhalten. Während der parlamentarischen Verhandlungen wurde zwei Frauen verhaftet in Brügge, weil sie an den Demonstrationen teilgenommen hätten. Die Demonstrationen sind sehr lebhaft und die Arbeiter sind sehr begeistert.

Während dieser Wahlperiode hatte der Kaiser einige bedeutende Worte an Herrn Delahaye in Brüssel gesprochen und ihn aufgefordert, auf dem freien Stuhl neben seiner Frau Platz zu nehmen.

„Ich habe mir zweimal im Laufe des Winters erlaubt, bei Ihnen vorzutreten, gnädige Frau.“ hatte der große Stanislaus die Unterredung begonnen.

„Und Frau Eva hatte erwidert: „Ach ja, es hat uns so leid getan.“

Dann hatten sich die beiden verabschiedet ausgeprochen und der Kaiser hatte mit allerlei Fragen eingegriffen. Damit das Benehmen seiner Gattin nicht gar zu auffällig wurde.

„Was die Ihnen in ganz besonderen Dank verdankt, mein verehrter Herr Kaiser.“ sagte Herr Delahaye. „In Ihrem Hause hatte ich ja das Glück, meine Frau kennen zu lernen. Ich werde das nie vergessen.“

„E. bitte.“ erwiderte der Kaiser verlegen ab. „Ach bin — das heißt wie Sie — nicht wahr, liebe Eva, wir sind sehr glücklich, daß unsere verehrte Frau Fräulein gerade bei uns ... nicht wahr, liebe Eva?“

Die liebe Eva neigte sich etwas vorüber; ihre vollen Wangen glühten ein wenig. Herr Delahaye sah sie, wie die verehrte Frau Fräulein sah neben ihren Bruder setzte und während sie sich formidabel an seinem Arm rief, trat er auf ihn einzuwirken.

„Sie wissen wohl nicht, daß die Herr Schwager Stanislaus da drin ist?“ wandte sie sich an Herrn Delahaye.

„Doch gewiß, gnädige Frau. Wir folgten ja nur einer Einladung hierher.“

„Ach, da wird er ja gewiß schon ungeduldig erwarten, um die Verlobung seinen Geschäftsfreunden mitteilen zu können.“

Herr Delahaye konnte diesen Wink nicht nachsehen. Er erhob sich sofort, schloß seiner Frau und sagte, eine wahrhaft sentimentale Salbung ansetzend: „Liebe Hedwig, wir sind hier in der Unterredung, wir werden nicht länger hängen. Voh und in den Wirtschafft.“

Frau Fräulein sprach eifrig von ihren Augen auf, legte die Hand auf die Schulter und sagte:

Ecce ego — Erst komme ich!

Roman von Ernst von Wolzogen.

(46. Fortsetzung) (Schluß verboten.)

Herr Stanislaus sagte langsam. Die kleine Frau hing an seinen Armen, den sie mit den beiden Dingen umflammerte und sie glücklich. „Gottlob, Sie, daß ich Ihnen Herrn Delahaye'scher Heiligkeit, meinen Prämium, verleihe.“

„Ach, ne!“ rief der Kaiser ganz hart vor Entsetzen. „Doch!“ gab sie fidel zurück. „Wir haben uns eben verlobt.“

„Für Sie, Herr Kaiser, hundertsten Jubiläum als General.“ Und Herr Delahaye sagte in Honigton vornehmlich: „Lieber Herr Kaiser, Sie sind ein so lebendiger Mann, wie ein lebendiger Mann in einem Verlobung in einem Verlobung.“

„Ich habe mich glücklich, die große Ehefrau behaupten zu dürfen.“ Frau Fräulein war so lebendiger Mann, wie ein lebendiger Mann in einem Verlobung in einem Verlobung.“

„Ich habe mich glücklich, die große Ehefrau behaupten zu dürfen.“ Frau Fräulein war so lebendiger Mann, wie ein lebendiger Mann in einem Verlobung in einem Verlobung.“

„Ich habe mich glücklich, die große Ehefrau behaupten zu dürfen.“ Frau Fräulein war so lebendiger Mann, wie ein lebendiger Mann in einem Verlobung in einem Verlobung.“

„Ich habe mich glücklich, die große Ehefrau behaupten zu dürfen.“ Frau Fräulein war so lebendiger Mann, wie ein lebendiger Mann in einem Verlobung in einem Verlobung.“

„Ich habe mich glücklich, die große Ehefrau behaupten zu dürfen.“ Frau Fräulein war so lebendiger Mann, wie ein lebendiger Mann in einem Verlobung in einem Verlobung.“

„Ich habe mich glücklich, die große Ehefrau behaupten zu dürfen.“ Frau Fräulein war so lebendiger Mann, wie ein lebendiger Mann in einem Verlobung in einem Verlobung.“

„Ich habe mich glücklich, die große Ehefrau behaupten zu dürfen.“ Frau Fräulein war so lebendiger Mann, wie ein lebendiger Mann in einem Verlobung in einem Verlobung.“

„Ich habe mich glücklich, die große Ehefrau behaupten zu dürfen.“ Frau Fräulein war so lebendiger Mann, wie ein lebendiger Mann in einem Verlobung in einem Verlobung.“

Das Patrimonium der Euterben möchte Graf Salow...

Tamit ist das Verprechen so ausbreitend mit Wenn und...

Son der Privatbeleidigungsfälle des Spinell Normann...

Bei der Kanzel. Das ein Prediger auf der Kanzel ein...

Die Brandenburger Zeitung war wegen ihres Weisheits...

Das ist eine Meinung, der auch der Gegner die Achtung...

Der Witzschuldige am Morde der Kaiserin Elisabeth ent...

Weshalb wird der Mann seit vier Wochen im Düsselbacher...

Italien. Vorläufig kein Tripolisabenteurer. In der Kammer be...

Frankreich. An Rikerdand Kandidatenrede. Dieser Tage hielt Millrand...

England. Die Kriegskisten werden vom Unterhaus kleinmüßig hin...

Rechtlich thun sie das freilich nicht, die Herren M. T. Dem...

Die Parteiverhältnisse der Sozialisten Englands haben auch...

Die Anhänger der unabhängigen Labor Partei der Unabhängigen...

Die Ablehnung der Einigung durch den Kongress ist auch ganz...

Die Weisung des Kongresses der Federation zeigen, das die...

Der Kampf um Wahrheit. Die schwedische Sozialdemokratie...

Schweden. Der Kampf um Wahrheit. Die schwedische Sozialdemokratie...

Rußland. Terrordemokratie gegen Terroristen. Auf die vielen misglückten...

Peterburg, 15. April. Am Vorhof des Reichsratsgebäudes...

des Innern, der so schwer getroffen wurde, daß er eine Stunde...

Peterburg. Der Minister sieht an, Balchaneff zu heißen. Er...

Nach der letzten Tages gab sich die offizielle russische Telegramm...

Die Reichsoberhäuptinnen. Das neueste Telegramm lautet:

Sam Kriegsgefangenen. Südamerica meldet aus Victoria, die...

Die andere Meldung lautet: Heber die bei den Friedensverhandlungen aufstrebenden...

Nord-America. Grenz auf den Philippinen. Der Senat hat in seiner...

Der dem Major Waller vorgeworfene, der angeklagt ist, vorwärt...

Der Kriegsminister Root hat ein eigenartiges Befahren ein...

Yermischtes. Heber den neuen Sultan in Schamacha im Kaukasus sende...

Heber den neuen Sultan in Schamacha im Kaukasus sende...

Eine sensationelle Verhaftung in Hamburg hat jetzt vor Gericht ihre Klärung gefunden. Vor einiger Zeit wurde dort ein Bekannter Dr. V. verhaftet, unter der Beschuldigung, aus dem unglücklichen Gemüde einer Frau Geld zu haben. V. wurde wegen Verstoßes gegen die Verurteilung anhaftet, doch ergab sich am Freitag in der Verhandlung, daß er völlig schuldlos ist. Er betritt einhundertmal, von der Frau, die er während seiner Thätigkeit bei einem Kontrollieren gelernt und fast unendlich erhalten hat, je Geld bekommen zu haben. Die Hauptanklagen seien nicht begründet, während der Ehemann und ein Anwalt unter dem Verdacht des Meineids verhaftet werden mußten. Die Angeklagten werden entlassen. Das Gericht hielt keine Sitzung für erwiesen und sprach sich mit Antrag des Staatsanwaltes einverstanden. Die ganze unterrichtliche Verhandlung dauert ein Wachen gefolgt zu sein.

Briefkasten.

R. A. Toden. Da der Mann hat ein geschicktes Gesicht in jedem Falle.

Consumverein für Löbtau und Umg.
Singen, Geselligkeit mit beider Vorkleid.
Freitag den 18. April 1902, abends 8 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Saale des Rest. Gambrius, Dresden, Löbtauer Str.
Tages-Ordnung:
1. Geschäftsbericht des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Beschlußsachen.

Der Eintritt ist nur gegen Vorweisung der Mitgliedskarte gestattet.
Consumverein für Löbtau und Umgegend
Singen, Geselligkeit mit beider Vorkleid.
Emil Walter, Berlinüber.

Turnerschaft Striesen.
Sonnabend den 19. April 1902
Gr. Unterhaltungs-Abend
im Hotel Hammer
ausgeführt von
Oskar Junghähnel's humorist. Sängern.
Anfang 8 Uhr.

R. Trögers
Wagenverleih- und Verkaufs-Geschäft
Werkzeug von Dresden und Umgegend
befindet sich Ranaustraße 25, im Centrum der Stadt, am Postamt.

HAUPTNIEDERLAGE
Wintergärtenstr. 77
Fernspr. 1 6158.
Bärenhecker
Brot
zu haben in allen besseren Geschäften.

R. D. Gumpel. Das Verlangen an Sie scheint unberechtigt. Es kommt nämlich dabei nur die empfindlichen oder sonst fehlgeleiteten Bestimmungen der Gemeinde an. Wenn man diese nicht kennt, kann man nicht bestimmen lassen.

J. N. Wagner. Wir konnten beim hohen Willen nicht beistehen, ob — wie Sie anfragen — in Milwaukee (Nordamerika) ein Mann Namens Wagner lebte, der dort landwirtschaftliche Maschinen herstellte, und ob dieser Mann, wenn er überhaupt existierte, geistes und wenn er gestorben ist. — Wir bitten wegen unserer Unwissenheit um Entschuldigung.

Dresdner Theater.
Donnerstag den 17. April.
Oberband. (Mitsch.) Don Pasquale. Komische Oper in drei Akten von Donizetti. Anfang 8 Uhr.
Schauspielhaus. (Mitsch.) Wallenstein's Tod. Trauerspiel in fünf Aufzügen von Schiller. Anfang 7 Uhr.
Neubau-Theater. (Mitsch.) von Jakob Naim vom Hofopertheater in Wien. Söhne's Ende. Drama in fünf Akten von Hermann Sudermann. Anfang 8 Uhr.

Central-Theater.
Variete.
Tägliche Vorstellung.
Anfang 8 Uhr.
Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen:
Nachmittags (ermäßigte Preise) Anfang 3 Uhr, Anfang 7, 4 Uhr.
Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.

Victoria-Salon.
Gesellschaft Winter-Tymian.
Anfang 8 Uhr. — Sonntags 4 und 8 Uhr.

Ortskrankenkasse für Radebeul u. Nachbarorte.
Sonnabend den 19. April, abends 8 1/2 Uhr
Ordentliche Generalversammlung
im Saale zu den Bier Jahreszeiten.
Tages-Ordnung:
1. Geschäftsbereich auf das Jahr 1901. — 2. Abnahme der Jahresrechnung und Entlassung des Vorstandes. — 3. Ergänzung für Herrn Paulus Arbeitmann. — 4. Genehmigung des vom Vorstande als geschlossenen Rechnungen mit Herrn Dr. Behringer als Vertrauensorg.
5. Sonstige Angelegenheiten.
Um rechtliches Erbvermögen ersucht
Radebeul, den 7. April 1902.
Der Vorstand der Ortskrankenkasse für Radebeul und Nachbarorte.
Robert Foth, Vorsitzenber.

Die Hütte



Zeitschrift für das Volk und seine Jugend.
Zu beziehen durch die Expedition Zwingerstraße 22.

Billiger Kaffee!
Nur kurze Zeit!
In unseren sämtlichen Filialen Dresdens bringen wir einen Posten gerösteten Kaffee, rein und kräftig schmeckend, für nur **à Pfund 74 Pfennig** zum Verkauf. Es ist dies eine günstige, selten vorkommende Gelegenheit und bitten wir um gütigen Zuspruch!

Gerling & Rockstroh
Filialen in allen Stadtteilen.

== Viel Geld ==
sparen Sie bei Einkauf eines **Damen- oder Mädchenhutes**, wenn Sie **Dresdens** größtes **Spezialhaus für Damenputz** von
Heinrich Basch & Co.
König-Johann-Strasse (am Zacherlbräu) aufsuchen.




Achtung! Parteinossen!
Kauf nur gute
Stiefel u. Schuh-
waren alle beim Deutschen
Michel, Rosenstr. 3.
Da läuft man, wie bekannt, gut und billig.

Erau-Kinge
in all. Größen, bill. Uhren- u. Goldwaren in vorzüglichem Mannstr. 33 bei
Rich. Hauptmann
Inh. Theodor Plover.

In unserem Verlage ist erschienen:
Praktischer Ratgeber
für den
Sächsischen Steuerzahler.
Erläuterung des Einkommensteuer-Gesetzes und Anleitung zur richtigen Deklaration und Reklamation.
Mit zahlreichen Beispielen, Formularen und einer Steuertabelle.
Preis 30 Pfennig.
Verlag von Raden & Komp., Jungferstraße 22.


Händler, Hausierer
für Trogenartikel, Anzeigenformal n. gel. Hoher Verdienst. Cf. T. E. 107 an Innozenzbank, Dresden.
Substanz 15 M., Möbel 12 M., Bestelle mit Platz 12 M., Schrank 10 M., Tisch 3 M., zu verkaufen Schenkstraße 21, 1. Et.

Edle silberne Remontoirs
11, 50 M. an, gold. Damen-Uhren von 10 M. an unter höchster feinerer Zeller Garantie.
Reparaturen prompt und sorgfältig.
Reparieren u. reinigen 1.50 M.
Neue Feder 1.50 M.
Ernst Rämisch
7 Wettiner Straße 7.



Neue **Herren-Anzüge** in bekannter Ausführung **Frühjahrs-Überzieher** in allen Farben
Stoff-Hosen von 3 M. 50 Pf. an.
Carl Bauer, Hauptstraße 10
Frank- u. Herbst-Preis-Prakt.

Frits Hammesfahr, Fach-Schneider, Glaswaren-Verkäufer, 11. D. 1. 11.
Für die vielen wohlthunenden Beweise der Liebe und Teilnahme während der Krankheit, sowie bei dem Hinsterben und dem Begräbnis unterer lieben Entschlafenen, des Gönners, des Paul Hugo Ehrhardt, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank und danken ihnen für die Blumenpenden und den Feinschen Metallarbeitenverband für die Blumenpenden und das freiwillige Tragen zur letzten Ruhefahrt.
Der ober. teure Entschlafene, ruhen wir ein Ruhe sanft nach! Gedächtnis am Begräbnistage. Die stillkennenden Anverwandten.
Verantwortlicher Redakteur: Gustav Riem, Dresden.
Für das Drucken: Dr. Gustav Förgenker, Dresden.
Zust. und Verlag: Raden & Komp., Dresden.
Hierzu 1 Beilage.



Beilage der Sächsischen Arbeiter-Zeitung.

Nr. 86.

Dresden, Mittwoch den 16. April 1902.

13. Jahrgang.

Reichstag.

100. Sitzung, Dienstag den 15. April 1902, 2 Uhr.

Die Tagesordnung: (I) Die Vorberatung des Beschlusses über die Abgrenzung des Reichsgebietes in der Provinz Ostpreußen. (II) Die Vorberatung des Beschlusses über die Abgrenzung des Reichsgebietes in der Provinz Pommern.

Dr. Bismarck (Präsident): Die Sitzung ist eröffnet. Ich begrüße Sie herzlich. Die Tagesordnung ist mitgeteilt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Dr. Bismarck (Präsident): Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Dr. Bismarck (Präsident): Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Dr. Bismarck (Präsident): Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Aus Kunst, Wissenschaft und Leben.

Die Kunst, die Wissenschaft, das Leben. Die Kunst, die Wissenschaft, das Leben. Die Kunst, die Wissenschaft, das Leben. Die Kunst, die Wissenschaft, das Leben.

beantworte eine Verleumdung für die Seele. Früher kamen sie oft allmählich an, und eine gewisse Fäulnis, während über die Heilbehandlung nur 3 Monate dauern soll, wenn der Schiffsarzt die Reise nicht antwortet oder das Schiff einen europäischen Hafen verlassen muß.

Dr. Herfeld (Soz.): Ich beantrage, daß die Heilbehandlung des Seemanns in seiner Lebensführung in eine deutliche Strafanstalt überführt werden soll.

Herrn Dr. Herfeld (Soz.): Ich beantrage, daß die Heilbehandlung des Seemanns in seiner Lebensführung in eine deutliche Strafanstalt überführt werden soll.

Dr. Herfeld (Soz.): Ich beantrage, daß die Heilbehandlung des Seemanns in seiner Lebensführung in eine deutliche Strafanstalt überführt werden soll.

Dr. Herfeld (Soz.): Ich beantrage, daß die Heilbehandlung des Seemanns in seiner Lebensführung in eine deutliche Strafanstalt überführt werden soll.

Dr. Herfeld (Soz.): Ich beantrage, daß die Heilbehandlung des Seemanns in seiner Lebensführung in eine deutliche Strafanstalt überführt werden soll.

Dr. Herfeld (Soz.): Ich beantrage, daß die Heilbehandlung des Seemanns in seiner Lebensführung in eine deutliche Strafanstalt überführt werden soll.

Sächsischer Landtag.

11. Nummer.

76. Sitzung, Dienstag den 15. April, vorm. 10 Uhr.

Die Tagesordnung: (I) Die Vorberatung des Beschlusses über die Abgrenzung des Reichsgebietes in der Provinz Ostpreußen.

Dr. Bismarck (Präsident): Die Sitzung ist eröffnet. Ich begrüße Sie herzlich. Die Tagesordnung ist mitgeteilt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Dr. Bismarck (Präsident): Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Sächsische Angelegenheiten.

Cyber der Sparbank auf der Staatsbahn. Die haben kürzlich einseitig die Kesselerungen des Abg. Stödel im Landtag.

Dr. Bismarck (Präsident): Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

es sei eher zu viel als zu wenig Jugendbedienungs-Personal bei der Staatsbahn vorhanden, davon hinauszuweisen, daß diese Behauptung mit den Tatsachen im höchsten Widerspruch steht und die übertriebene Sparpolitik beim Jugendpersonal schon überfordert habe. Dabei geben wir auch der Meinung Ausdruck, daß der Anbau einer Jugendwaggonsfamilie, der fürlich zwischen Meißel und Leipzig aus dem Zuge schaffen und überfahren worden ist, jedenfalls auch ein Fehler der Sparpolitik ist.

Dr. Bismarck (Präsident): Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Sächsische Angelegenheiten.

Dr. Bismarck (Präsident): Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Sächsische Angelegenheiten.

Dr. Bismarck (Präsident): Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Dr. Bismarck (Präsident): Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Dr. Bismarck (Präsident): Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Dr. Bismarck (Präsident): Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Dr. Bismarck (Präsident): Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Dr. Bismarck (Präsident): Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Dr. Bismarck (Präsident): Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Dr. Bismarck (Präsident): Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Dr. Bismarck (Präsident): Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Dr. Bismarck (Präsident): Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Dr. Bismarck (Präsident): Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Eine Konferenz sächsischer Eisenbahner fand nach einer Meldung des Sächs. Volksbl. am Montag in Dresden im Gebäude der General-Direktion der Staatseisenbahnen statt. ...

Nachmal die Verhältnisse der Schularzt-Affäre. Der Versuchung der Anstaltsverwaltung, in welcher die dem Reichsminister ...

Daraufhin hat die Reichsanstaltsverwaltung in ihrer Eigenschaft als ...

Wittweida. Am nächsten Teil des Minnebacher Tageblattes in folgende ...

Nat und Stadtvorstand haben in gemeinsamer Sitzung vom 8. April ...

Amorbach i. N. In einem vorläufigen Bericht benutzten die ...

Wie eine königl. Schulinspektion über das „Nüchternheitsgesetz“ der Lehrer denkt.

Der Sohn der Frau ... in ... am 1. März d. J. ...

... in ...

Die Wunden des Hochscherns. Eine der großartigsten und ...

Veränderungen betrafen konnten von Schlägen mit einem ...

Taus die am 1. d. M. ...

Königliche Schulinspektion für den Bezirk der Amtsgerichtsbarkeit Dresden-Neustadt.

Taus wird sich die ...

Weisen. Wie der ...

Straße. Die ...

Wies. Am ...

Winterherdort. Am ...

Wies. Am ...

Was der ...

... in ...

... in ...

Stadt-Chronik.

Die belgische Volksbewegung

wird von der ...

... in ...

... und Begriffe kann nur ein ausnahmsweise böswilliges
... und Begriffen kann nur ein ausnahmsweise böswilliges
... und Begriffen kann nur ein ausnahmsweise böswilliges

... und Begriffen kann nur ein ausnahmsweise böswilliges
... und Begriffen kann nur ein ausnahmsweise böswilliges
... und Begriffen kann nur ein ausnahmsweise böswilliges

... und Begriffen kann nur ein ausnahmsweise böswilliges
... und Begriffen kann nur ein ausnahmsweise böswilliges
... und Begriffen kann nur ein ausnahmsweise böswilliges

... und Begriffen kann nur ein ausnahmsweise böswilliges
... und Begriffen kann nur ein ausnahmsweise böswilliges
... und Begriffen kann nur ein ausnahmsweise böswilliges

... und Begriffen kann nur ein ausnahmsweise böswilliges
... und Begriffen kann nur ein ausnahmsweise böswilliges
... und Begriffen kann nur ein ausnahmsweise böswilliges

seiner Unterbrechung durch Proben von der Führung von Wasser...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Wagen. In der Waggonfabrik H. G. Wagnen...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter der Firma Schmidt in Ludsch i. S....
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

K. Unternehmernachrichten....
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter der Firma Schmidt in Ludsch i. S....
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

K. Unternehmernachrichten....
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter der Firma Schmidt in Ludsch i. S....
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

K. Unternehmernachrichten....
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter der Firma Schmidt in Ludsch i. S....
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

K. Unternehmernachrichten....
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter der Firma Schmidt in Ludsch i. S....
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

K. Unternehmernachrichten....
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter der Firma Schmidt in Ludsch i. S....
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

K. Unternehmernachrichten....
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter der Firma Schmidt in Ludsch i. S....
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

K. Unternehmernachrichten....
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter der Firma Schmidt in Ludsch i. S....
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

K. Unternehmernachrichten....
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter der Firma Schmidt in Ludsch i. S....
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

K. Unternehmernachrichten....
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter der Firma Schmidt in Ludsch i. S....
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

K. Unternehmernachrichten....
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter der Firma Schmidt in Ludsch i. S....
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

K. Unternehmernachrichten....
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter der Firma Schmidt in Ludsch i. S....
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

K. Unternehmernachrichten....
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Händigen Kommission zur Ausarbeitung eines Korporations Arbeits...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Der Wolkenbruch in Berlin.

Die Folgen des großen Unwetters sind erst allmählich zu über...

Berlin, 15. April. Die Aufräumungsarbeiten...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Welche Regenmengen während des Unwetters...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Störungen des Straßenbahnbetriebes...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Ein Mann in seiner Wohnung ertrunken...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Unwetterkatastrophen in den Provinzen...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Der Schaden, den das Unwetter anrichtet...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Neues aus aller Welt.
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Kaumburg, 15. April. Auf der Landstraße...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Braunschw. 15. April. Auf der Chaussee...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Wroclaw. Wie die Kaiserliche Allgemeine Zeitung...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Der verunglückte Direktor Rosenbach...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Verhaftet wurde der Kaiserliche Direktor...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Der wichtige Pfarrer hat große Anstaltsangelegenheiten...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Der wichtige Pfarrer hat große Anstaltsangelegenheiten...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Der wichtige Pfarrer hat große Anstaltsangelegenheiten...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...
Die Arbeiter haben sich...

